

PodC JLL Episode 486

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 486: Beten lernen – Teil 2 (Lukas 11,1-4)

Wie lernt man beten? Das ist die Frage, mit der ich mich weiter beschäftigen möchte. Dass Gebet wichtig ist, das dürfte kein ernsthafter Christ in Frage stellen, aber wie lernt man das Beten?

Antwort: Man schaut sich an, wie Jesus es gemacht hat. Und wir stellen fest: Jesus hat oft und viel gebetet. Auch schon mal eine ganze Nacht. Das ist das Eine. Jesus betet richtig viel. Gebet ist für sein geistliches Leben mit dem Vater absolut zentral. Und dann als die Jünger ihn fragen, wie man beten soll, bringt er ihnen das Vater-Unser bei.

Lukas 11,1-4: Und es geschah, als er an einem Ort war und betete, da sprach, als er aufhörte, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte! 2 Er sprach aber zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; 3 unser nötiges Brot gib uns täglich; 4 und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung.

Das hier ist also ein Modell-Gebet bzw. eine Liste von Themen, mit denen wir unser Gebetsleben strukturieren sollen. Es handelt sich um Anbetung, Fürbitte, Bitte sowie um die Aspekte Vergebung und Führung.

Wie man Anbetung lernt, haben wir in der letzten Episode kurz betrachtet. Jetzt erst einmal die Frage, warum ich beim Thema Anbetung nicht darauf eingegangen bin, dass man auch Anbetungslieder singen kann. Und die Antwort ist ganz einfach die: In der Bibel ist Beten das Reden mit Gott. Deshalb formuliert der Herr Jesus: *Wenn ihr betet, so sprecht*. Beten heißt, ich spreche mit Gott. Gebet ist bewusste Kommunikation.

Und dann gibt es in der Bibel das Gebot, dass wir Gott Lieder singen sollen.

Psalms 149,1: Halleluja! Singt dem HERRN ein neues Lied, sein Lob in der Gemeinde der Getreuen!

Kolosser 3,16: Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen

Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!

Ich hoffe, ihr versteht mich. Ich mag nicht Reden und Singen, also Gebete und Lieder gegeneinander ausspielen, sondern ich habe den Eindruck, dass wir beides tun sollen. Wir sollen Gott mit Worten bewundern und wir sollen ihm neue Lieder singen, wozu auch Anbetungslieder zählen. Es gibt eine moderne Tendenz, das Beten und das Singen im geistlichen Leben zu verschmelzen. Biblisch sind das aber getrennte Bereiche. Das Gebot *Singt dem Herrn ein neues Lied!* wird nicht durch ein Gebet und das Gebot *Betet allezeit!* nicht durchs Singen von Liedern erfüllt.

Ein gesundes, geistliches Leben braucht beides. Singen und Beten. Mir ist dabei bewusst, dass es Lieder gibt, die vertonte Gebete sind. Und es macht wahrscheinlich auch Sinn im Rahmen der Anbetung solche Lieder zu singen, die Gott loben und feiern. Zusätzlich ist es wertvoll. Ich mag nur nicht das Singen als die neue Form der Anbetung durchgehen lassen¹.

Aber schauen wir uns den nächsten Bereich an: Fürbitte. Der Bereich Fürbitte nimmt beim Beten – jedenfalls ist es so bei mir – die meiste Zeit ein. Fürbitte heißt, dass ich für Anliegen bete, die erst einmal nichts mit mir zu tun haben. Eben: *Dein Reich komme!* In der Fürbitte bete ich für meine Gemeinde, meinen Hauskreis, meine Geschwister und Freunde, oder allgemein für Evangelisation, Mission, für christliche Werke, verfolgte Geschwister und geistliche Projekte.

Wenn man Fürbitte lernen will, dann geht das eigentlich nur auf eine Weise. Ich muss mir tiefe Gedanken über die geistlichen Bedürfnisse der Personen machen, für die ich beten will. Und dabei spielt es keine Rolle, ob ich für eine ganze Gemeinde bete, für eine KinderBibelWoche oder für die junge Missionarin in Bilbao. Fürbitte verlässt den Bereich des Banalen, wenn ich Anliegen formuliere, die durchdacht und passend sind. Spontaneität ist beim Thema Fürbitte für mich Gift. Wenn ich einfach nur das bete, was mir gerade einfällt, dann bleibe ich meist bei „Herr segne XY!“ stehen. Und so wertvoll so ein Gebet sein mag – Segen ist immer gut – so viel wertvoller wäre es, wenn ich konkret beten würde. Und deshalb ist es gut, sich konkrete Gebetsanliegen für Gruppen von Geschwistern zusammen zu stellen. Mach so etwas doch für die Singles in deiner Gemeinde, für die Prediger oder die Jugendmitarbeiter. Wie willst du den Gottesdienst umbeten oder im Gebet den nächsten evangelistischen Verteileinsatz vorbereiten? Es gibt so viel zu beten! Wie gesagt: Man lernt Fürbitte, indem man sich fünf Minuten Zeit nimmt, um tiefer über die Bedürfnisse von Personen und Institutionen und Projekten nachzudenken. Nachdenken und

¹ Und das hat vor allem damit zu tun, dass Gesang nicht (primär) beziehungsstiftend ist. Lieder sind in der Regel Antwort auf Gottes Handeln im Leben anderer Menschen. Sie können unseren Blick auf Gott schärfen und berühren uns stärker emotional, aber es gibt einen Grund, warum Gott angebetet werden will!

aufschreiben. Und wenn einem nichts oder nicht genug einfällt, dann geh hin und frag die Geschwister, wofür du beten kannst. Stellt euch eine Gemeinde vor, in der das die Regel wäre!

Wie lernt man das Bitten? Und hier kann ich nur den Rat geben, dass wir es lernen, täglich alle unsere Aufgaben und Bedürfnisse Gott zu nennen. Mich motiviert

Sprüche 16,3: Befiehl dem HERRN deine Werke, und deine Gedanken werden zustande kommen.

Gott will uns beschenken. Er will aber auch, dass wir beten. Kein Anliegen, das wir haben, ist ihm zu klein. Wir brauchen wirklich nichts zurückhalten. Er ist treu und wird sich darum kümmern, wenn wir beten. Ich für meinen Teil bringe Gott nicht nur täglich, was anliegt und was mir Sorgen macht, sondern ich nehme mir am Montag Zeit um vorausschauend die ganze Woche durchzubeten. Es ist erstaunlich wie oft mir Gott dann im Blick auf meine Planung Ideen und Korrektur schenkt.

Wie lernt man den Umgang mit Sünden im Gebet, also das Bekennen von Sünde? Hier kann ich folgenden Tipp geben. Schreibe eine Liste mit deinen Lieblingssünden. Wenn dir keine einfallen, lies unter Gebet die Sprüche und das Neue Testament. Schreibe dir auf, womit du gerade kämpfst, damit du es feiern kannst, wenn Sünden langsam verschwinden. Bitte Gott im Gebet darum, dass er dir deine Sünde zeigt. Leider fällt das nicht allen Christen leicht. Dann ist es gut, wenn man auch mal die beste Freundin oder den Ehemann fragt. Sünden sollen wir bekennen. Warum? Weil Gott treu und gerecht ist, sie uns zu vergeben.

1Johannes 1,8.9: Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Was ist mit *bekennen* gemeint? Ich nenne die Sache beim Namen. Das ist bekennen. Ich gebe meine Fehlverhalten zu. Vor Gott. Darum geht es. Und wenn mir gar nichts einfällt? Dann können wir mit David beten:

Psalms 19,13: Verirrungen – wer bemerkt sie? Von den verborgenen (Sünden) sprich mich frei!

Wichtig ist nur, dass wir alle Sünden bekennen, die uns einfallen. Und wenn wir das tun, dann ist es höchste Zeit, dass wir auch all denen vergeben, die an uns schuldig geworden sind.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Schreibe eine Fürbitte-Liste für eine Gruppe von Christen, die dir wichtig ist.

Das war es für heute.

Mir sind Ruhezeiten, sogar ein ganzer Ruhetag wichtig. Vielleicht eine Idee, um mal drüber nachzudenken.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN